



Der Donaupalast wurde zwischen 1893 und 1895, im wunderschönen neobarocken Stil nach den Entwürfen von Vilmos Freund erbaut. Zu der Zeit war das Gebäude noch als das Kasino von Lipótváros bekannt, aber nicht als ein Ort für Glücksspiel, sondern als ein aristokratischer Klub für Unterhaltung. Seit seiner Errichtung diente das Gebäude bis zum zweiten Weltkrieg als ein Ort der Kultur. Hier fanden viele junge Künstler auf Unterstützung, und sogar Bartók, Kodály, Dvorák haben im erstklassigen Konzertsaal des Gebäudes Konzerte gegeben. Seit 1951 wurde das Gebäude für die Kulturprogramme des Innenministeriums genutzt.

{vsig}gallery/venue/dp{/vsig}

Heutzutage werden die wunderschönen Säle und Räume des Donau Palastes für kulturelle, gesellschaftliche und Galaveranstaltungen genutzt, wie z.B. für Hochzeiten und Theateraufführungen. Das Restaurant in der ersten Etage des Gebäudes wird nur für private Veranstaltungen geöffnet. Hier werden oft Begrüßungsempfänge für Diplomaten, die nach Budapest kommen, gehalten. Die Balkone Evita, die Treppe und die Decke wurden aus Eichenholz gemacht. Im Restaurant kann der Besucher sehen, wie eine originale barocke Zimmerdecke aussehen sollte. Ursprünglich war der ganze Palast mit goldenen Motiven dekoriert, wie man es aus den barocken Kirchen kennt.

Der Braune Salon und der Széchenyi Salon sind auch sehr nette und elegante Zimmer des Palastes. Einige Szenen im Film Evita – mit Madonna in der Hauptrolle – wurden zum Beispiel im Braunen Salon gedreht. Wie auch die anderen Räume des Donau Palastes, werden auch diese Salons oft für verschiedene Veranstaltungen vermietet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude von der kommunistischen Regierung verstaatlicht. Damals wurden am

Palast einige Änderungen vorgenommen, aber die meisten davon wurden später wieder im Originalzustand hergestellt. Nur eine Komposition aus farbigem Glas über die Treppe des Restaurants ist unversehrt erhalten geblieben. Sie ist wirklich einzigartig in ihrer Weise: sie ist eine Kunstkomposition aus der Zeit des sozialistischen Regimes. Ein Kunstwerk, das für Propagandazwecke diente: glückliche Arbeiter tanzen und feiern, während im Vordergrund ein ungarischer Soldat unsere nationale Fahne hält, begleitet von zwei jungen Damen mit roten Fahnen – als Erinnerung an die Sowjetische Union. Der wunderschöne Theatersaal ist der Grund dafür, dass das Gebäude als Nationalerbe unter Schutz gestellt worden ist. Einer der Gründe war die Decke, da sie eine Kuppel beinhaltet. Der andere Grund war der Theatersaal, der ein Luftkonditionierungssystem noch aus dem 19. Jahrhundert hat. Einfach, klug und effektiv. Die klug verdeckten Tunnels an der Wand ziehen mit Hilfe von einfacher Druckdifferenz kalte Luft aus dem Kellergeschoss. Heute ist dieses alte System mit einer modernen Klimaanlage ebenfalls ergänzt. Über der Bühne ist eine Harfe zu sehen: eine originale Dekoration, an deren Stelle aber in der sowjetischen Zeit das sowjetische Wappen zu sehen war.

Die Gemälde des Theatersaals hat Lajos Márk gemalt.

Adresse: Zrínyi u. 5. Budapest 1051 Hier können Sie sich den Donau Palast auf der Karte ansehen.